

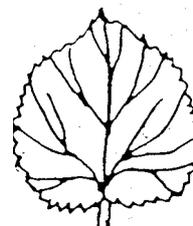
Familienblatt

Genealogische Mitteilungen zur Geschichte der Familie Becker, Gerasymenko, Hurylenko und Niemes

3.Jg. / Nr. 1

In memoriam Erich Becker

16.05.1922-15.06.1942



15. Juni 2010



Erich Becker wurde am 16. Mai 1922 in Kleinbockenheim als drittes Kind von Heinrich und Elisabeth Becker geboren.

Auf dem Besuch der achtjährigen Volksschule in Kleinbockenheim folgte eine Ausbildung zum Kaufmann im Konsumgeschäft Meier in Grünstadt.

Vermutlich wurde auch er schon am 04. Januar 1941 zum sechsmonatigen Reichsarbeitsdienst einberufen – die Familienbekanntschaft Becker–Niemes beginnt mit dem gemeinsamen Reichsarbeitsdienst von Erich Becker und Ludwig Niemes am Atlantik, denn mit Beginn des Zweiten Weltkriegs wurden die Angehörigen des RAD immer mehr zu kriegswichtigen Bauaufgaben im Umfeld der kämpfenden Truppen herangezogen. Auch von Erich Becker sind im Familienalbum mehrere Fotos in der französischen Normandie erhalten – eins zeigt ihn am Hinweisschild von St. Aubin sur Mer. Ein Küstenort der 1944 als einer der ersten im Rahmen der Operation Overlord von kanadischen Einheiten befreit und vor mir deshalb schon mehrmals bereist wurde – ohne zu wissen, dass zumindest auch mein Onkel Erich sich hier bereits einmal aufgehalten hatte.



Wie Ludwig Niemes wurde auch Erich Becker am 16. Oktober 1941 zum Wehrdienst einberufen. Die dreimonatige Grundausbildung erfolgte ebenfalls bei der 2. Kompanie des Infanterie-Ersatz-Bataillons 110 allerdings laut Deutscher Dienststelle mit Standort in Mannheim. Nach der Grundausbildung wurde er gemeinsam mit Ludwig Niemes am 04. Februar 1942 der 3. Kompanie des Infanterie-Ersatz-Bataillons 110 mit Standort in Mannheim-Seckenheim (Loretto-Kaserne) zugeteilt.



Ein Foto zeigt meine beiden Onkels gemeinsam mit meiner Tante Erika im Februar 1942.

Am 12. Mai 1942 wurde die 3. Kompanie des Infanterie-Ersatz-Bataillons 110 als Ersatz dem Infanterie-Regiment 437 zugeführt, das der 132. Infanterie-Division unterstellt war, die wiederum in Kertsch auf der Halbinsel Krim stationiert war.

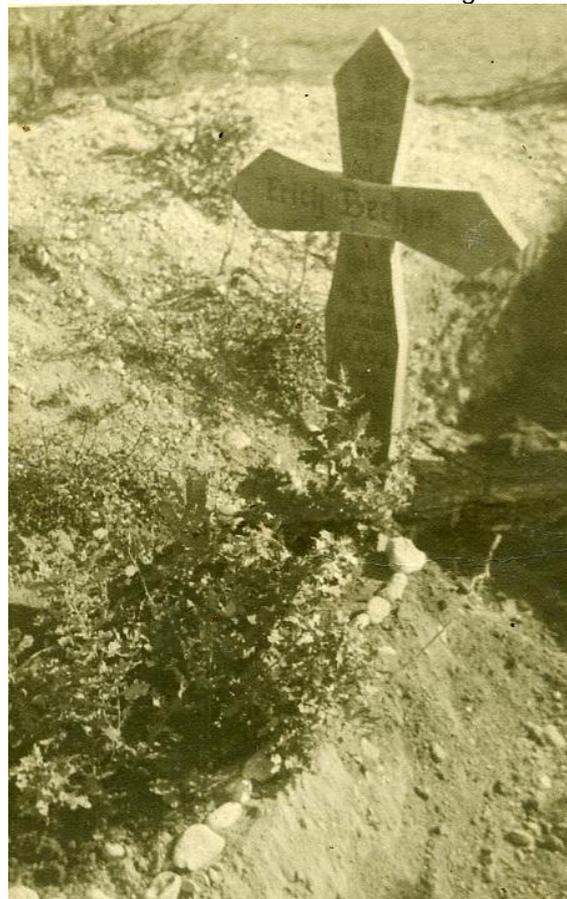
Am 27. Mai 1942 wurden Erich Becker und Ludwig Niemes als Angehöriger des Infanterie-Regiment 437 vor die Festung Sewastopol verlegt, um sich an den Vorbereitungen zur Eroberung der seit November 1941 eingeschlossenen Festung zu beteiligen. Das so genannte Unternehmen „Störfang“ begann am 2. Juni 1942 mit vorbereitenden Luftangriffen und Artilleriebeschuss.



Dabei wurde Erich Becker am 15. Juni 1942 ein Kilometer nordöstlich vom Bahnhof Mekeniewy-Gory¹ durch einen Granatwerfertreffer tödlich verwundet – gerade einmal 20 Jahre alt! Sein bereits am 3. Juni 1942 verwundeter Freund Ludwig Niemes zeigte sich sehr betroffen – er fiel neun Monate später vor Leningrad. Die 132. Infanterie-Division verlor vor Sewastopol rund ein Drittel ihrer Sollstärke – die Festung selbst fiel am 04. Juli 1942. Für den Kriegsverlauf war dieser unter hohen Opfern errungene Prestigesieg ohne Bedeutung. Zynischer Weise wurde Erich Becker am 16. Dezember 1942 der Krimschild verliehen. Aus dem gefallen Schützen wurde posthum ein Grenadier. Sein kommandierender General hat den Krieg überlebt – er unterzeichnete die Verleihungsurkunde als Generalfeldmarschall. Erich Becker ist vermutlich als unbekannter Soldat auf die Kriegsgräberstätte in Sewastopol - Sammelfriedhof (Ukraine) überführt worden, der im September 2001 eingeweiht worden ist. Leider konnten bei den Umbettungen aus dem ursprünglichen Grablageort zum

¹ Aus einem Zeitzeugenbericht: *Ich sah die vielen Gleise und erinnerte mich sofort wieder. Am 8.6.1942 stürmte ich hier mit der 5./65, meinem Kompanieführer folgend, über viele Gleise, vorbei an den zerschossenen Waggons und Lokomotiven in Richtung Kasernen, wo der Feind unseren Angriff zunächst stoppte. Ich blieb mit dem Rest unserer Kompanie - nur noch die Hälfte meiner Kameraden hatte es hierher geschafft - in einem flachen Graben liegen, gegen Beschuss geschützt. Wie groß der Verschiebebahnhof Mekeniewy Gory tatsächlich ist, erkenne ich erst jetzt, 66 Jahre später. Damals blieb keine Zeit dafür.*

Friedhof Sewastopol - Sammelfriedhof (Ukraine) nicht alle deutschen Gefallenen geborgen werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass Erich Becker einer der deutschen Soldaten ist, deren Gebeine geborgen wurden, die aber trotz aller Bemühungen nicht identifiziert werden konnten. Sein Name wird im Gedenkbuch des Friedhofs² verzeichnet. 2011 werden wir ihm auf der Krim in Mekensiewy-Gory und Gontscharnoje voraussichtlich gedenken – ein Bericht in einem Familienblatt dazu folgt.



Impressum

Das Familienblatt wird unregelmäßig hrsg von Dr. Klaus J. Becker, Riedweg 4, 67278 Bockenheim, Telefon: 06359/947070 / Fax: 06359/949898 / E-Mail: Klaus-J-Becker@t-online.de / Internet: www.Klaus-J-Becker.de

² Für die deutschen Gefallenen in der südlichen Ukraine und der Krim stellte die Stadtverwaltung Sewastopol ein etwa fünf Hektar großes Gelände zur Verfügung. Der neue Friedhof liegt 20 Kilometer außerhalb der Stadt in Richtung Jalta in der Nähe der Ortschaft Gontscharnoje an einem Berghang inmitten eines Eichenwaldes. Die asphaltierte Strasse, die heute zum Friedhof führt, hat der Volksbund gebaut. Den mit einer Natursteinmauer eingefassten Soldatenfriedhof betritt der Besucher durch ein Tor neben dem Informationsgebäude. In dem Info-Gebäude wurde auch eine Ausstellung eingerichtet, die über die Tätigkeit des Volksbundes in der Ukraine und anderen Ländern informiert. Ein gepflasterter Weg führt zu dem Hochkreuz. Die Belegungsfläche bietet Raum für 40.000 Gefallene. Bislang haben hier 20.824 Kriegstote (Stand 2009) ihre letzte Ruhestätte erhalten. Symbolkreuzgruppen lockern die Rasenflächen auf. Die Namen und Daten der hier Ruhenden sind auf Granitstelen angebracht, die am Rande des jeweiligen Belegungsblocks aufgestellt werden. Aktuell sind die Blöcke 2, 3 und 10 bereits aufgestellt und stehen auch zum Andenken an die nicht mehr zu bergenden Gefallenen.